

## 01a [KBi|AWi]

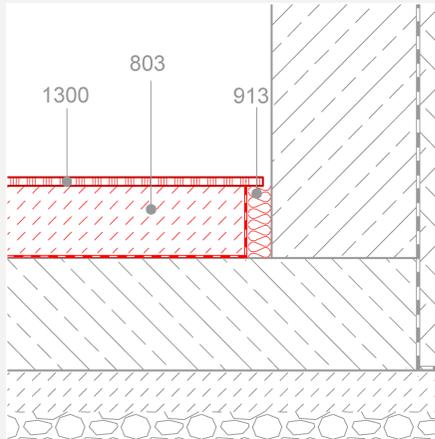


Abb. 1: Bestand und Vorarbeiten

## 01

Dämmung  
Kellerboden  
Dämmebene:  
Innenseite

## 02

Dämmung  
Kelleraußenwand  
Dämmebene:  
Innenseite

### Bestand

- Der Kellerraum soll ausgebaut und in die wärmedämmende Hülle integriert werden
- Keine Dämmung des Kellerboden vorhanden

### Vorarbeiten

- Abbrechen des bestehenden Bodenbelags sowie des Estrichs
- Die Oberflächen müssen für die folgenden Schritte sauber und trocken sein

### 1. Dämmung Kellerboden

- Abdichtung von Bodenplatte und Außenwand
- Dämmung der Bodenplatte
- Luftdichte Ebene auf der Dämmung verlegen, sorgfältig abdichten und an die umliegenden (Außen-) Wände anschließen
- Trittschalldämmung als Auflage für den Estrich verlegen
- Zur Reduzierung der Wärmebrücke „Estrich an Außenwand“ kann ein Streifen mit druckfester Dämmung verwendet werden
- Verlegung des Estrichs auf Trennschicht mit Randdämmstreifen
- Fußbodenaufbau nach Trocknung des Estrichs
- Überdeckung der durch die Wärmebrückendämmung entstandenen Fuge mit einer temporären Fußbodenleiste

### 2. Innendämmung der Kelleraußenwand

- Anbringen der Innendämmung
- Anschluss der luftdichten Ebene an die im 1. Schritt verlegte luftdichte Ebene
- Fugen mit einem vorkomprimierten Dichtungsband verschließen

## 01 | Dämmung Kellerboden

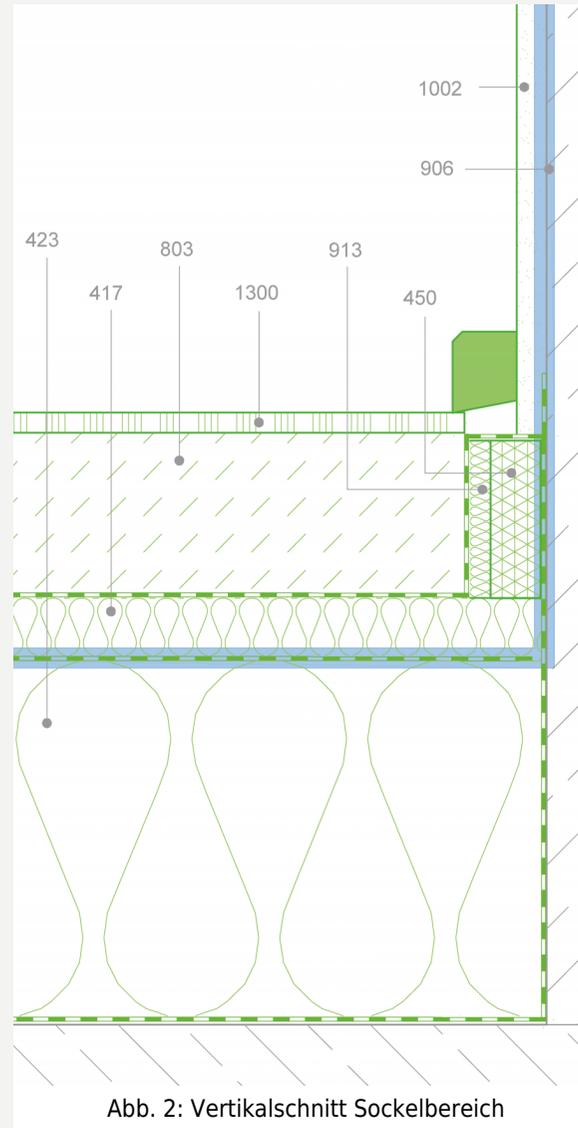


Abb. 2: Vertikalschnitt Sockelbereich

1002 Innenputz  
1300 Bodenbelag  
410 Weiche Dämmung  
417 Trittschalldämmung  
423 Dämmung Keller

450 Harte Dämmung  
803 Estrich  
906 luftdichte Ebene  
913 Randdämmstreifen  
914 vorkomprimiertes Dichtband

## 02 | Dämmung Kelleraußenwand

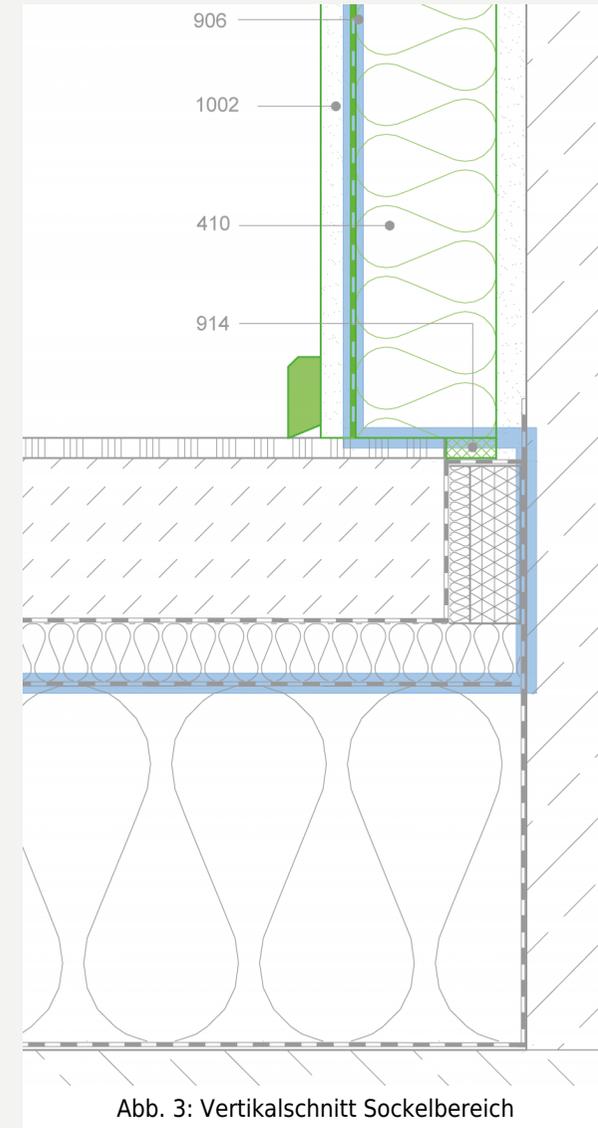


Abb. 3: Vertikalschnitt Sockelbereich

01a  
[KBi|AWi]



## Energetische Anforderungen

### Bodenplatte

mögliche Dämmstärken:

typisch 7 - 12 cm  
zukunftsweisend 12 - 20 cm

### Kellerwand

mögliche Dämmstärken:

typisch 8 - 12 cm  
zukunftsweisend 12 - 20 cm

01

Dämmung  
Kellerboden  
Dämmebene:  
Innenseite

02

Dämmung  
Kelleraußenwand  
Dämmebene:  
Innenseite

## Generelle Ausführungshinweise

Bei entsprechenden Dämmstärken kann ein Versetzen der Türstürze nach oben und die Erneuerung der Türen sowie der Türzargen erforderlich sein.

Die Raumhöhe sollte idealerweise groß genug sein, um eine höhere Dämmstärke gegenüber dem Bestand zu realisieren.

In Kellerräumen sollte eine lichte Raumhöhe von 2,10 Meter auf keinen Fall unterschritten werden, für die Nutzung als Wohnraum gelten höhere Anforderungen (s. Baurecht).

Die Kellerabdichtung muss für die vorgeschlagenen Maßnahmen vollständig intakt sein (s. Bauphysik).

## Materialien

Übliche Dämmstoffe sind Platten aus expandiertem Polystyrol (EPS) und Mineralwolle (MW), für die Trittschalldämmung extrudiertes Polystyrol (XPS) oder Holzfaser.

Für die Innenwanddämmung können ausserdem Kalziumsilikatplatten oder andere kappillaraktive Dämmsysteme verwendet werden.

## Statik

Bei der Dämmung der Bodenplatte ist ein druckfester Dämmstoff zu wählen.

## Bauphysik

Wenn Feuchtigkeit an den Wänden, oder nach den Vorarbeiten auf der Bodenplatte erkennbar ist, sind weitere Untersuchungen durch einen Sachverständigen dringend anzuraten. Solange die Ursachen für die Feuchtigkeit nicht bekannt sind und vollständig beseitigt wurden, dürfen die betroffenen Flächen auf keinen Fall durch Folien oder Anstriche versiegelt werden. Ansonsten können Bauschäden oder sogar eine Verschlimmerung der Situation nicht ausgeschlossen werden.

Bei der Verwendung kappillaraktiver Dämmsysteme für die Innendämmung der Außenwand kann die luftdichte Ebene der Wand je nach gewähltem System ggf. entfallen, die Herstellervorgaben sind dabei unbedingt einzuhalten. Die luftdichte Ebene des Bodens entfällt dadurch jedoch nicht.

## Baurecht

Für die Nutzung als Wohnraum bzw. Aufenthaltsraum gelten je nach Bundesland unterschiedliche Vorgaben hinsichtlich der lichten Mindestraumhöhe (2,20m bis 2,50m), der min. Fensterfläche, sowie zur Anzahl an Rettungswegen.

## Schnittstellengewerke

Bauwerksabdichter, Elektriker, Fliesenleger, Installateur, Schreiner, Trockenbaumonteur

## Ausführungsvariante für größere Dämmstärken

### Schritt 1:

Anstatt die Wärmebrücke in diesem Schritt mit einem Streifen druckfester Dämmung zu minimieren, wird stattdessen ein Platzhalter (z.B. eine Holzleiste) eingelegt, so dass ein Abstand zwischen Estrich und Außenwand gewährleistet ist. Dieser Platzhalter sollte dieselbe Stärke wie der für den nächsten Schritt vorgesehene Wandaufbau haben.

### Schritt 2:

Zu dem Zeitpunkt an dem die Wand gedämmt werden soll, wird der Platzhalter wieder entfernt. Die Wanddämmung kann in diesem Schritt dann durchgängig bis auf die Dämmung des Kellerbodens verlegt werden.

Dämmung Außenwand mit  
Sockel & Innendämmung  
Kelleraußenwand

Sockeldämmung und  
Dämmung Außenwand

Dämmung von  
Kellerboden &  
Kellerinnenwand

zum Leitfaden  
Gebäudehülle